

# PFARRBRIEF

Eben/Pg. · Hütttau · St. Martin/Tgb.



Bild: Friedbert Simon, pfarrbriefservice.de

## Ostern 2018

5531 Eben/Pg. · Kirchenweg 98 · Tel.: +43(0)6458/8127

5511 Hütttau · Hütttau 1 · Tel.: +43(0)6458/7229

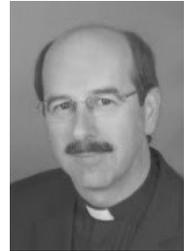
5522 St. Martin/Tgb. · Martinerstr. 8 · Tel.: +43(0)6463/7217

[pfarre.eben@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.eben@pfarre.kirchen.net)

[pfarre.huetttau@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.huetttau@pfarre.kirchen.net)

[pfarre.stmartintg@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.stmartintg@pfarre.kirchen.net)

## *Gründonnerstag - Nacht der Liebe Christi und Nacht der Macht des Bösen*



**Liebe Bevölkerung von Eben, Hüttau, Niedernfritz und St. Martin!**

Mit dem Gründonnerstag beginnen „Die Drei Österlichen Tage“, an denen wir Leiden, Tod und Auferstehung unseres Herrn, Jesus Christus, feiern. Mit der Messe vom „Letzten Abendmahl“ beginnt das Osterfest.

Der Apostel und Evangelist Johannes berichtet uns in eindrucksvoller Weise von den letzten Stunden, die Jesus vor seinem Leiden und Sterben im Kreise seiner Apostel verbracht hat.

Jesus hatte sich mit den zwölf Aposteln in einen Saal zurückgezogen. Dort hat er mit ihnen, wie es der Tradition der Juden entsprach, zum Gedenken an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, das Paschamahl gefeiert. Dabei war es Brauch, dass ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm unter den Mitfeiernden aufgeteilt wurde. Und Jesus erweitert diese Feier um einen Ritus, indem er Brot und Wein nimmt, beides segnet und zu den Aposteln sagt: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ (Lk 22,19) „Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.“ (Lk 22,20)

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19)

Damit hat Jesus in der Nacht vom Gründonnerstag zum Karfreitag die hl. Messe und das amtliche Priestertum eingesetzt. Diese Nacht ist einerseits die Nacht der Liebe Christi, weil er uns seine Liebe zeigt, indem er sich uns zur Speise gibt in der Feier der ersten Heiligen Messe, indem er seine Apostel zu Priestern weihet und, indem er sich ganz klein macht, den Aposteln die Füße wäscht und uns damit das Gebot der Nächstenliebe vorzeigt.

Diese Nacht ist andererseits aber auch die Nacht der Macht des Bösen, weil es die Nacht war, in der Judas Jesus verraten hat und weil sie mit mancherlei Sünden belastet war, die Jesus vorausgesehen und vorher angekündigt hatte. Jesus erwähnt zum Beispiel die schwere Sünde des Verrates des Judas (Mt 26,21) oder die dreimalige Verleugnung des Petrus (Mt 26,35).

Jesus hat in der Nacht des Gründonnerstag alles getan, um der Macht der Liebe zum Durchbruch zu verhelfen. Aber der Verrat des Judas und die Fehler, Schwächen und Sünden der Menschen machen diese Nacht der Liebe Christi auch zur Nacht der Macht des Bösen. Aber langsam taucht ein Licht auf. Das Licht der Auferstehung lässt sich nicht aufhalten. Wir wissen, es bleibt nicht ewig Nacht. Der Ostermorgen wird anbrechen. Der Ostersieg, der Sieg Jesu über den Tod, kommt unausweichlich.

**Mit dieser Hoffnung in Herzen wünsche ich allen eine gute Karwoche und gesegnete Ostern!**

Euer Pfarrer *Ambros Spitzer*

## *Karfreitag – Warum starb Jesus?*

Millionen Menschen mit christlichem Bekenntnis feiern jedes Jahr Weihnachten und Ostern. Warum aber musste Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes überhaupt auf diese Welt kommen? Warum verließ er die Herrlichkeit im Himmel und wurde den Menschen gleich? Arm und hilflos als kleines Baby im Stall von Bethlehem geboren, in einfachen Verhältnissen aufgewachsen musste er schlussendlich eines grausamen Todes am Kreuz sterben. Hätte Gott denn seinen Sohn vor dieser Schmach nicht bewahren können?

In der Hl. Schrift, im Evangelium des Lukas lesen wir die Bestimmung des Sohnes Gottes: **„Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.“** (Luk 19,10)

Durch die Erbsünde sind wir alle mit der Sünde belastet. Paulus schreibt im Römerbrief 3,23: **„Alle sind schuldig geworden und haben den Anteil an Gottes Herrlichkeit verloren.“**

An dieser Stelle scheint jede Hoffnung verloren zu sein. Kein Mensch hat aus eigener Kraft die Chance auf ewiges Leben nach dem Tod.

Aber unser barmherziger Gott, der Schöpfer des Universums, unser liebender Vater hat durch seine unermessliche Liebe zu uns Menschen einen einzigartigen Ausweg gefunden, um uns vor dem ewigen Tod zu bewahren und mit ihm in der ewigen Herrlichkeit, im Himmel zu leben.

Röm. 3,24-26: **„Ganz unverdient, aus reiner Gnade, lässt Gott sie vor seinem Urteil als gerecht bestehen, aufgrund der Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist. Ihn hat Gott vor aller Welt als Sühnezeichen aufgerichtet. Durch sein Blut, das am Kreuz vergossen wurde, ist die Schuld getilgt. Das wird wirksam für alle, die es im Glauben annehmen.“**

Jesus ist gekommen um uns zu suchen und zu retten. Er hat all unsere Schuld auf sich geladen und ist stellvertretend für uns gestorben. Und jedem, der diese Botschaft glaubt, sich persönlich zu IHM bekennt und IHM seine ganze Schuld übergibt, hat Gott ewiges Leben versprochen.

### **Was für eine Botschaft!**

Carina Schlager



## *Feier der Osternacht – Lichtfeier im Freien*

### **EINLADUNG ZUR MITFEIER DER OSTERNACHT**

Die Feier der Osternacht beginnt mit einer Lichtfeier an einem Platz außerhalb der Kirche.

Zur Lichtfeier gehören:

Die Segnung des Feuers, das Entzünden der Osterkerze sowie der Einzug aller Gläubigen in Prozession in die Kirche mit dem dreimaligen Ruf „**Christus, das Licht**“ oder „**Lumen Christi**“ und das Verteilen des Osterlichtes während des Einzugs an alle mitfeiernden Gläubigen. Den Abschluss bildet das Osterlob (Exsultet) in der Kirche.

Die kirchliche Ordnung für die Feier der Osternacht sieht vor, dass die Lichtfeier im Freien stattfindet. Aber wenn ich mit den Ministranten zur Lichtfeier ausziehe, sehe ich, dass viele Mitfeiernde bereits in der Kirche ihre Plätze eingenommen haben.

So sind diese Gläubigen bei einem wichtigen Element der Osternacht nicht dabei und das Zeichen, dass wir hinter der Osterkerze hergehen und damit Christus, unserem Licht folgen, kommt leider nicht zur Geltung.



Pfarre Eben im Pongau

Selbstverständlich können Personen, die nicht so lange stehen können, gleich in der Kirche Platz nehmen.

Alle anderen möchte ich als euer Pfarrer bitten und einladen, bei der Lichtfeier im Freien dabei zu sein und gemeinsam in die Kirche einzuziehen.

*Euer Pfarrer  
Ambros Ganitzer*

## Unsere Pfarrsekretärinnen

Am 11. Februar 2018 feierte unsere Pfarrsekretärin der Pfarre Hütttau, Frau **Manuela Kern**, ihr **10-jähriges**, sowie unsere Pfarrsekretärin der Pfarre Eben, Frau **Elisabeth Pfister**, mit 1. April 2018 ihr **20-jähriges Dienstjubiläum**. Dazu gratulieren wir herzlichst.

Gleichzeitig danken wir unseren beiden Pfarrsekretärinnen herzlichst für ihr Engagement und die geleistete Arbeit, die weit über das Übliche hinausgeht und wünschen ihnen für die Zukunft ein weiteres gutes Gelingen, sowie Erfolg und Gesundheit.

**Nochmals ein herzliches Dankeschön!**

*Diakon Herbert und Pfarrer Ambros*

## Gemeinsamer Bittgang nach St. Martin

**Pfingstsamstag, 19. Mai 2018**

**Abgang in Eben:**

06:00 Uhr

Eggl-Kapelle

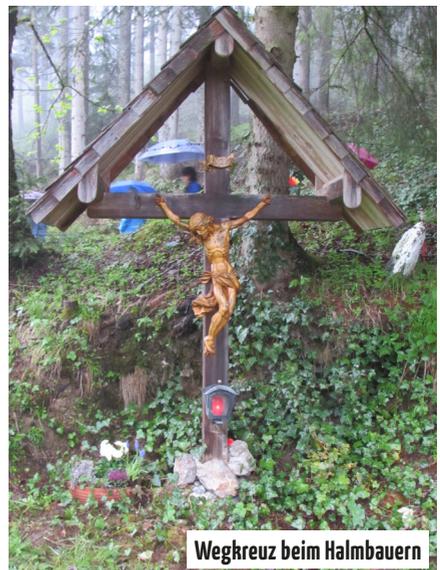
**Abgang in Hütttau:**

06:30 Uhr

Haslanger

Die Bittmesse feiern wir um 08:00 Uhr  
in der Pfarrkirche St. Martin.

Keine Abendmesse in St. Martin.



Wegkreuz beim Halmbauern

## Taufen



Durch die feierliche Taufe wurden in die  
Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

	Datum	Vorname	Familiename	Eltern
<b>Eben</b>	10.12.2017	Marie	Toferer	Alma Agic u. Andreas Toferer
	25.02.2018	Mona	Kirchner	Tina u. Norbert Kirchner
	04.03.2018	Matteo	Pfeil	Marion u. Aaron Pfeil
	04.03.2018	Annika	Köppl	Alexandra Köppl u. Johannes Klieber
	11.03.2018	Fabian	Zwisler	Christiane u. Wolfgang Zwisler
<b>Hüttau</b>	14.01.2018	Lisa	Grünwald	Katrin Grünwald u. Gerhard Stocker
	14.01.2018	Ilvy	Stocker	Gunda Stocker u. Johannes Weitgasser
<b>St. Martin</b>	17.12.2017	Pius	Entfellner	Elisabeth u. Christoph Entfellner
	17.12.2017	Matthäus	Gfrerer	Lena u. Martin Gfrerer
	06.01.2018	Hannah	Eder	Evelyn u. Peter Eder
	21.01.2018	Katharina	Riepler-Gelter	Sonja Riepler u. Christian Gelter
	18.02.2018	Laureen	Erlmoser	Desiree Wieser u. Markus Erlmoser
	18.02.2018	Theresa	Lechner	Nicole Lechner u. Harald Bichler

## Hochzeitsjubiläen



Wir gratulieren zum Fest und  
wünschen alles Gute für die Zukunft!

**Eben**      Goldene Hochzeit | 21.01.2018 | Elisabeth u. Jakob Bittersam

## Unsere Verstorbenen



Wir beten für unsere Mitmenschen, die heimgerufen wurden zum ewigen Leben bei Gott:

<b>Eben</b>	21.11.2017	Gerhard Gsenger	im 47. Lebensjahr
	22.11.2017	Matthias Toferer	im 94. Lebensjahr
	30.11.2017	Maria Anna Janous	im 60. Lebensjahr
	05.12.2017	Annelise Eschbacher	im 81. Lebensjahr
	04.01.2018	Alexander Brüggler	im 88. Lebensjahr
	03.02.2018	Franz Salchegger	im 69. Lebensjahr
<b>Hüttau</b>	08.12.2017	Gottfried Kraft	im 73. Lebensjahr
	10.01.2018	Emilia Haitzmann	im 91. Lebensjahr
	13.01.2018	Margarethe Silli	im 86. Lebensjahr
	09.02.2018	Bernhard Pirchner	im 74. Lebensjahr
	12.02.2018	Gottfried Steinbacher	im 93. Lebensjahr
<b>St. Martin</b>	09.02.2018	Elisabeth Charlotte Krallinger	im 87. Lebensjahr
	13.02.2018	Georg Weiß	im 80. Lebensjahr
	17.02.2018	Maria Rieger	im 92. Lebensjahr

## Ebener Schüler kommen mit selbst gebundenen Palmbuschen zur Palmweihe

Am Palmsonntag gedenken wir bei unserer Prozession vom Dorfplatz in unsere Kirche des Einzugs Jesu in Jerusalem. Mitglieder des Ebener Pfarrgemeinderates haben gemeinsam mit dem Lehrerkollegium der Volksschule und den Volksschülern Palmbuschen gebunden. Die Volksschüler freuen sich schon sehr, mit ihren selbstgebundenen Palmbuschen das größte Fest der Christen, das Osterfest, mitzufeiern. Ein besonderer Dank gilt unserer Volksschuldirektorin Gabriele Springer mit ihrem Lehrerkollegium für die gute Zusammenarbeit.

PGR Franz Althuber

## Erstkommunion in Eben

32 Kinder der beiden zweiten Klassen bereiten sich heuer auf das Erstkommunionsfest am 29. April 2018 vor. Das Thema lautet:

### „Gott hält mich in seiner Hand“

Die Kinder werden dabei von den Tischmüttern in sechs Tischgruppen vorbereitet.

Am 28. Jänner 2018 stellten sich die Kinder im Vorstellungsgottesdienst der Pfarrgemeinde vor.

Im Religionsunterricht schrieben die Kinder einen Brief und erzählten darin über den Vorstellungsgottesdienst, die Vorbereitungen in der Tischgruppe und über die Freude auf das große Fest.

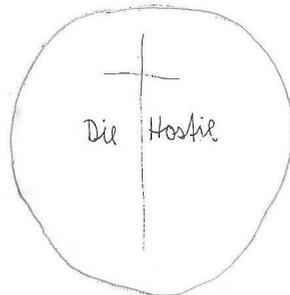
Religionslehrerin Birgit Pichler

Liebe Sophia !!

Liebe Sophia ich habe in einigen Wochen meine Erstkommunion. Hast du auch Erstkommunion? Ich hatte letzte Woche Vorstellungsgottesdienst, da hatten wir uns vorgestellt. Weißt du was die Erstkommunion ist? Wie der Name schon sagt, bekommt man die Hostie. Wann wir sie bekommen, kommt Jesus das erste mal zu uns ganz nah. Wir haben Tischgruppenmutter Mama und Jonas seine Mama waren die Tischmütter. In meiner Gruppe waren Mia, Vanessa, Jonas, Ben und Julian und ich. Bei unserem Taufe waren wir ja noch ganz klein und konnten noch nicht sprechen. Jetzt können wir schon sprechen, wir geben die Taufe neu. Wir hatten schöne Lieder gesungen und bekamen ein Zuckerholz-Kreuz geschenkt.

Wir durften auf den Altar gehen und die Tischmütter haben uns die Taufkerzen gegeben. Unsere Erstkommunion macht der Vater sagen. Wir haben in der Schule ein Silberalbum bekommen und heißt: Entdecke die Welt der Bibel.

Liebe Grüsse deine Mia





## *Besondere Termine in Eben*

### **NACHTANBETUNG**

Auch heuer laden wir herzlich ein, sich zu nächtlicher Stunde eine Zeit für das Gebet zu nehmen.

In der Nacht von Sonntag, 15. April auf Montag, 16. April 2018 (19:00 Uhr am Abend bis 07:00 Uhr am Morgen) halten wir in der Pfarrkirche Eben Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Die einzelnen Stunden werden von verschiedenen Personen inhaltlich gestaltet.

### **BITTGANG DER PFARREN ALTENMARKT, RADSTADT, FILZMOOS, EBEN**

Heuer ist **Filzmoos** das Ziel des alljährlichen Bittganges der Nachbarpfarren.

#### **Dienstag, 8. Mai 2018:**

18:30 Uhr Treffpunkt Mooslehen

19:30 Uhr Bittmesse in der Pfarrkirche Filzmoos

Keine Abendmesse in Eben!

## Aus unserer Jugendgruppe

**„Die Jugend ist die Bildhauerin, die das ganze Leben prägt.“**

Hl. Papst Johannes Paul II.

Wir sind eine lustige, bunte Truppe von Burschen und Mädchen und treffen uns ca. alle 3 Wochen. Das gemeinsame Singen beim Lobpreis und die Möglichkeit, Jesus besser kennen zu lernen, machen uns viel Freude. Einmal durften wir schon einen Gast begrüßen, der uns von seinen Abenteuern mit Jesus berichtete. Dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Bei unseren Treffen gibt es immer genug Zeit für Spiele und eine kleine Jause. Gerne feiern wir auch die Feste, wie sie fallen. Bis jetzt waren das: Lebkuchenbacken, eine Weihnachtsfeier, eine coole Schlittenparty, Pizzabacken und eine stürmische Faschingsparty.

Wir sind schon gespannt, was in Zukunft noch alles auf uns zukommt.

Unsere nächsten Termine:

Wir gestalten den Gottesdienst am Gründonnerstag, 29. März um 19:30 Uhr.

Die nächste Jugendstunde ist am Freitag, 13. April 2018 um 19:30 Uhr.

**Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen!**

*Team der Jugendgruppe*

## Jungschar ist ... Lebensraum für Kinder

Wir treffen uns alle 14 Tage wo wir gemeinsam singen, spielen, basteln und mit den Jungscharkindern Ausflüge machen. Die Kinder sind mit Freude und Begeisterung dabei. Wir freuen uns auf eine noch schöne und tolle gemeinsame Zeit im fortlaufenden Jungscharjahr.

*Maria Pacher und  
Karin Gschwandtner*



## *Familiengebetskreis Eben*

Bei uns in Eben haben wir nun schon einige Jahre jeden Dienstag eine Stunde ANBETUNG.

Die Muttergottes hat in Fatima gesagt: „Betet täglich den Rosenkranz für den FRIEDEN in der Welt.“

Auf Wunsch von Pater Shaju treffen wir uns alle zwei Wochen zum Gebet in einer Familie und zum Lesen in der Heiligen Schrift. Die Liebe zu JESUS und das Gespräch mit GOTT ist die Vollendung und die Lösung von all unseren Problemen, die jeder einzelne mitbringt.

JESUS, wir legen unsere Not in dein großes Herz. Du hast die Macht, uns zu helfen. JESUS ist der Sohn Mariens. Sie bringt IHN zu dir und legt IHN in dein geöffnetes Herz. Öffne ihr die Tür, dann kommt sie mit JESUS zu dir. JESUS, wir vertrauen auf DICH.



*Vroni, Magdalena und Johanna*

## *Caritas Haussammlung 2018*

Im Monat März wird in unserer Gemeinde die Caritas Haussammlung durchgeführt. Für jede Gabe, die uns in dieser großen Sammelaktion anvertraut wird, möchten wir uns herzlich bedanken.

### **Besonderer Dank gilt den Sammler/innen:**

Anton Haid, Susanne Hanusch, Theresia Hirscher, Inge Passruggen, Thomas Pfeiffenberger, Waltraud Pfeiffenberger, Vroni Posch, Martin Stöckl, Josef Stöckl, Johann Weitgasser und Franziska Wimmer

Leider ist es uns in diesem Jahr nicht gelungen, für alle Ortsteile unserer Gemeinde Sammler zu finden. Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer für Teile der Kreistsiedlung und des Gasthofbergs. Wenn du bereit bist, die Sammlung in einem Ortsteil zu übernehmen, bitte melde dich bei Josef Stöckl (0664/4625127) oder beim Pfarrer (0676/87465531)!

*Josef Stöckl, Pfarrer Ambros Ganitzer*

**Caritas  
&Du**

Die Faschingsnarren der Jugendgruppe Eben



Snowtuben der Ebener Ministranten



Schlittenfahren der Ebener Jungsch



Die St. Martiners Sternsinger



Pfarrverbandseissschießen in St. Mar





r

tin



Hüttauer Ministrantenausflug nach St. Martin zum SnowTuben, anschl. Jause im Pfarrhof



Die Hüttauer Sternsinger in der Kirche



Erstkommunion-Kinder aus Hüttau

## *Erstkommunion in Hüttau*

---

Die Vorbereitung auf die feierliche Erstkommunion am 10. Mai 2018 in unserer Gemeinde ist bereits in vollem Gange. Das Thema lautet dieses Jahr:

### **„Jesus hat uns in seine Hand eingeschrieben“**

Die Kommunionkinder sollen die Gewissheit spüren: Voll Vertrauen dürfen wir uns der liebenden Hand Gottes überlassen. Seine Hand trägt uns, führt uns und hält uns. Wir dürfen uns seiner Begleitung sicher sein.

14 Kinder dürfen in diesem Jahr die erste heilige Kommunion empfangen. Am 11. März 2018 wurden die Kommunionkinder im Vorstellungsgottesdienst feierlich der Gemeinde vorgestellt.

*Religionslehrerin Maria Krallinger*

## *Einladung*

---

### **zum Vortrag des Katholischen Bildungswerks**

am Donnerstag, den 22.03.2018 um 19:00 Uhr im Pfarrhof Hüttau

#### **Voneinander - miteinander - füreinander Gemeinsam leben in Generationen**

Das Erlebnisangebot ermöglicht das Kennenlernen von verschiedenen Generationenerfahrungen und ermuntert zum gemeinsamen Austausch abseits von Geburtsjahr und/oder biologischem Alter.

Es eröffnet interessierten Erwachsenen eine bewusste Auseinandersetzung rund um verschiedenste Betrachtungsweisen von „Jung und Alt“.

Entdecken Sie in entspannter Atmosphäre die vielseitigen Facetten von unterschiedlichen Altersstufen und Ihre ganz persönlichen Stärken und Fähigkeiten.

*Leiterin Anni Brandner*

## *Sternsingeraktion 2018*

Am 4. und 5. Jänner machten sich in unserer Pfarre 17 eifrige Kinder auf den Weg, um Geld für Menschen in Not zu sammeln.

Für die freundliche Aufnahme in euren Häusern möchten wir ein Vergelt's Gott aussprechen. Insgesamt sind von euch EUR 4.735,46 gespendet worden!

Ein großes Dankeschön an die 17 Kinder, die bei der Sternsingeraktion dabei waren, an alle Begleitpersonen, für die große Bewirtung und an alle, die uns unterstützt haben.

*Susi Walchhofer und Manuela Kern*

### **Sternsingergebet**

Lieber Gott. Du nimmst uns Kinder wichtig.  
Ganz egal, in welchem Land wir leben und welche Hautfarbe wir haben.  
Hilf uns bitte, dass wir alle uns gegenseitig achten und füreinander da sind.  
Schenke uns Kindern den Mut, unsere Zukunft in die eigene Hand zu nehmen  
und die Welt nach deinem Willen zu verändern. Amen.

## *Bitte um Spenden für die Kirchenheizung*

Die Temperatur in unserer Kirche bewegt sich in den Wintermonaten um den Gefrierpunkt. Um die Gottesdienstfeiern erträglicher zu machen, wird die Kirchenbankheizung bereits einige Zeit vor Beginn des Gottesdienstes eingeschaltet, was entsprechende Stromkosten verursacht. Deshalb bitten wir wiederum um eure Mithilfe zur Bezahlung der Heizungskosten. Ein Spendenerlagschein liegt bei.

Gerne können Spenden auch im Pfarrbüro abgegeben werden. **Herzlichen Dank!**

*Pfarrer, Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat*

## Neue Ordner

Nach mehreren Beratungen im Pfarrgemeinderat und Gesprächen mit dem Bürgermeister können wir voll Freude mitteilen, dass wir zwei Männer für den Ordnerdienst in Hütttau gewinnen konnten.

**Die „neuen“ Ordner sind: Josef Frahdnl und Rupert Hausbacher.**

Sie werden ab 9. Mai 2018 diesen wichtigen Dienst in unserer Pfarre und Gemeinde übernehmen und sich bemühen, für geordnete Abläufe bei kirchlichen Festen (Prangtage, Erntedank, Hochzeiten, Begräbnisse usw.) sowie bei anderen örtlichen Veranstaltungen (Vereinsjubiläen oder Feieranlässen der politischen Gemeinde usw.) zu sorgen.

Pfarre und Gemeinde danken euch für eure Bereitschaft und freuen sich auf gute Zusammenarbeit und schöne Feste.

*Bgm. Rupert Bergmüller und Pfr. Ambros Ganitzer*

## Danke an Ordner Schmid Lenz

Seit 1995 - also 23 Jahre lang - hat Lenz den Ordnerdienst gewissenhaft und mit viel Einsatz ausgeübt. Bei zahlreichen traurigen und fröhlichen Anlässen war er als Ordner tätig. Anfang Mai wird er 75 Jahre alt und möchte dann diesen wichtigen Dienst beenden.

Lieber Lenz! Der Bürgermeister und der Pfarrer danken dir persönlich und im Namen der Gemeinde und der Pfarre von Herzen für deinen langjährigen, ehrenamtlichen Dienst als Ordner und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg Gesundheit und alles Gute.



*Bgm. Rupert Bergmüller und  
Pfr. Ambros Ganitzer*

# Erstkommunion

## ZUM ERSTEN MAL AM TISCH DES HERRN

Zu diesem Thema habe ich auf der Internetseite der Erzdiözese Wien einen interessanten Artikel der Autorin Gabriela Paul gefunden.

Wie kann man Kindern (und auch manchen Erwachsenen) das Wort sowie das Fest „**Erstkommunion**“ erklären?

Unsere Kinder empfangen dieses Sakrament im Volksschulalter (übrigens seit 1910 - davor war es erst mit 14 Jahren üblich). Auch das Wort „Sakrament“ muss Kindern altersgemäß nähergebracht werden. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion könnte eine Erklärung wie folgt lauten: **Ein Sakrament sei ein „heiliges Geschenk“**.

Gott schenkt uns dieses, um unser Leben in ganz bestimmten Momenten zu bereichern oder zu erleichtern. So schenkt Gott sich den Kindern bei ihrer Erstkommunion zum ersten Mal im gewandelten Brot, um ganz nah bei ihnen zu sein, mit ihnen zu gehen, sichtbar zu machen, dass er immer bei ihnen ist.

### Sieben heilige Geschenke

In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente, wobei die Kinder, wenn sie zur Erstkommunion gehen, schon zwei davon erhalten haben: meist als Baby bereits die Taufe - am Anfang des Lebens, um ein Leben mit Gott zu beginnen - und kurz vor der Erstkommunion das Sakrament der Buße - um mit reinem Herzen und Gewissen Gemeinschaft mit Jesus feiern zu können.

### Erst-, Zweit-, Drittkommunion?

Das „heilige Geschenk“ der Erstkommunion ist aber ein ganz besonderes Geschenk (ebenso wie das Sakrament der Buße): Dieses bekommt man nämlich nicht nur einmal! Das Geschenk, in dem Jesus ganz nah zu uns kommt und zwar in der Gestalt des gewandelten Brotes, kann man immer wieder erhalten! Jeden Sonntag will sich Jesus uns erneut schenken.

### „Kommunion heißt, wir feiern Gemeinschaft“

In der Kommunion, im Sakrament der Eucharistie, feiern wir Gemeinschaft mit Jesus. Wir feiern, dass Jesus beim Letzten Abendmahl seinen Jüngern versprochen hat, stets bei ihnen zu sein. Im „heiligen Brot“ kommt Jesus so nah zu uns, dass es näher schon gar nicht mehr geht - wir empfangen Jesus und können so ganz sicher sein: **Er lässt uns nicht allein, er ist immer bei uns!**

## Änderung beim Gottesdienst am Karfreitag

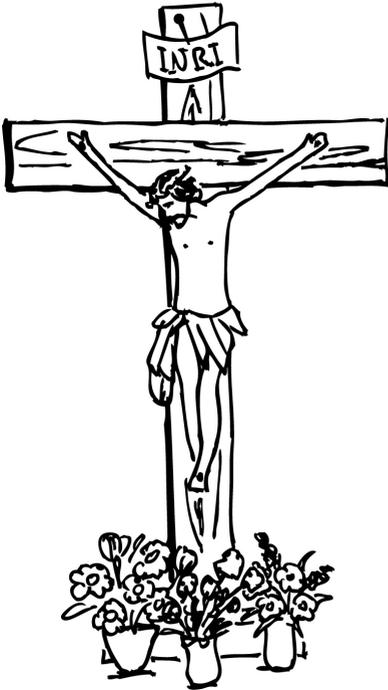


Bild: Sarah Frank, pfarrbriefservice.de

Einer der drei Hauptteile bei der „Feier vom Leiden und Sterben Christi“ am Karfreitag ist die Kreuzverehrung.

In St. Martin ist es Brauch, das Kreuz durch eine Kniebeuge zu verehren. Diese Art der Verehrung möchten wir heuer am Karfreitag leicht verändern.

Wir verehren das Kreuz nach wie vor durch eine Kniebeuge und laden ein, zur Kreuzverehrung eine **Blume** mitzunehmen, die wir neben dem Kreuz in eine Vase geben. Mit diesen Blumen wird dann die Kirche für Ostern geschmückt.

Die Blumen werden von Pfarrgemeinderäten am Karfreitag vor dem Gottesdienst bei der Kirche angeboten und wir bitten dafür um eine Spende!

Ich bitte alle St. Martinerinnen und St. Martinere diese neue Form der Kreuzverehrung wohlwollend anzunehmen und freue mich auf zahlreiche Teilnahme an der Karfreitagsliturgie.

*Pfarrer Ambros Ganitzer*

# Die Kinderseite

Setze die Buchstaben, die vor der richtigen Antwort stehen, in das freie Feld in der Lösung ein.

1. Was bekommt man zu Ostern?

LE | Kekse

AU | Eier

PE | Pudding

2. Wer legt die (Oster-)Eier?

FE | Huhn

DU | Hase

FB | Fuchs

3. In welchem Monat feiern wir heuer Ostern?

GA | Dezember

AD | August

RS | März-April

4. Was beginnt am Aschermittwoch?

TE | Fastenzeit

FA | Fasching

KE | Käseessen

5. Wie heißt der Freitag vor Ostern?

HA | Grüner Freitag

AF | Aschenfreitag

HU | Karfreitag

6. Was tut man oft am Gründonnerstag?

KG | sich grün anziehen

NG | Eier färben

BG | nur grünes Obst  
und Gemüse essen

Lösung: AN OSTERN FEIERN WIR DIE \_\_\_\_\_ JESU.

Suchbild zum Ausmalen - finde die 10 Fehler im rechten Bild



# *Von Tod und Auferstehung*

## oder **Das Märchen vom Buchenblatt**

Leiser Regen fiel auf den Wald und wusch den Sommer von den Bäumen. Das Laub erglühte jetzt in allen nur erdenklichen Farben. Ein sanfter Wind sang dem Land das Lied der letzten Stunde. Es wurde Herbst.

Mitten in der Farbenpracht des Waldes überkam ein kleines Blatt, das sich offenbar nicht verfärben wollte, eine große Schwermut: „Einen Sommer lang habe ich nur gelebt und nun muss ich also sterben.“ Das Blatt erinnerte sich an die erste Begegnung mit dem Licht und musste an sein unbekümmertes, grün-goldenes Schimmern im Duft des Sommers denken. Jetzt, unter Regentränen, sah alles ganz anders aus. „Was für einen Sinn hat mein Leben gehabt, wenn jetzt alles aus sein soll?“ schluchzte das kleine Blatt und klammerte sich verzweifelt an seine fahle grüne Farbe. Es wusste wohl: Mit dem Verfärben beginnt das Sterben.

Das Schluchzen hörte ein Buchenblatt vom Nachbarbaum: „Warum weinst du, kleines Blatt?“ „Ach mir ist so elend. Nur einen Sommer hab ich gelebt und nun muss ich also sterben. Alles soll mit einem Mal aus sein. Ich habe solche Angst vor dem fürchterlichen Tod“. „Hab keine Angst! Spürst du den sanften Wind? Der Tod ist immer schon da in unserem Leben. Er umspielt uns so sanft wie der Wind. Wenn unsere Zeit erfüllt ist, nimmt er uns zu sich. Es ist so, als ob er eine reife Frucht pflückte. Nein, vor dem Tod brauchst du keine Angst zu haben“.

Das konnte das kleine Blatt kaum verstehen. Die Vorstellung von einem zärtlichen, ja liebenden Tod, der obendrein das Leben sein sollte, war ihm gänzlich fremd. Der Tod war immer etwas Großes, starkes und fürchterliches für das kleine Ding gewesen. Überhaupt- wie konnte dieses Buchenblatt so reden? Wo es selber noch lebte, konnte es doch unmöglich Erfahrungen mit dem Sterben haben.

Das kleine Blatt befragte das Buchenblatt zu all dem. Gelassen und so sicher, als hole es die Gedanken von weit her, antwortete das Buchenblatt: „Für den, der nur zuschaut, ist der Tod groß, stark und manchmal auch fürchterlich, nicht aber für den, zu dem er kommt. Sieh, unser ganzes Leben ist ein einziges Einüben ins Sterben. Sterben heißt, sich loslassen. Jeder ist allein das, was er von sich hergibt. Wir sind im Sommer nur deshalb grüne Blätter, weil wir das Licht der Sonne an die Welt weiterschenken. Die vielen anderen Farben behalten wir für uns, als ob wir sie besitzen könnten.“

Nachdem das Buchenblatt eine Zeit geschwiegen hatte, fuhr es fort: „O Weisheit des Alters! Erst im Herbst unseres Lebens haben wir gelernt, alle Farben des Lichtes an die Welt weiterzugeben. Nur deshalb sind wir im Herbst so farbenprächtig, weil wir begriffen haben: Alles ist Geschenk, das wir weiterschenken sollen. Wer loslassen kann, was er geschenkt bekam, kann eines Tages auch sich selbst lassen. Hab also keine Angst vor dem Sterben, es muss sehr schön sein, sehr befreiend“.

Das kleine Blatt war ganz still geworden.

Lange Tage schwiegen die beiden miteinander und es war ein gutes Zusammensein. Die Stille ist der Ort der Reifung. In dem kleinen Blatt reifte in diesen Tagen ein großer Glaube heran. Äußerlich war das daran zu erkennen, dass es sich nun mehr und mehr verfärbte. Am siebenten Tag schließlich leuchtete es in den schönsten Farben. Nie hatte es gehaut, dass es all diese Farben in sich trug. So lernte es im Geben den Reichtum seines Lebens kennen.

Zum Buchenblatt sagte es: „Danke, ich habe viel von dir gelernt. Solange ich hier am Baum lebe, nehme ich das Licht der Sonne auf und gebe es wieder ab. Je mehr ich davon abgebe, desto schöner werde ich. Ich glaube, der Tod hat gar nichts mit dem Sterben zu tun, wie die Welt es versteht. Er ist mehr eine Art von Wachstum. Das Wesentliche an mir ist nicht mein Körper, mein Aussehen, sondern das Leben, das in mir wohnt. Mein Leben ist das Licht. Mit jedem Tag wächst es in mir und reift, bis mein Körper schließlich zu klein ist. Mein kleines Blatt-Ich steht der ganzen Fülle im Weg. Deshalb wird es überwunden, und ich werde endlich, was ich sein soll: Licht. Warum bin ich darauf nicht früher gekommen? Aber ich bin dankbar, dass es mir geschenkt wurde. Es ist so einfach: Du brauchst nur wesentlich zu werden.“

Als einige Tage später der Tod kam, sagte es noch diesen letzten Satz: „Trauere nicht um mich, Welt. Wenn du wüsstest, wohin ich jetzt gehe, würdest du nicht weinen. Was du Tod nennst, ist nicht das Ende, sondern allein die Vollendung.“

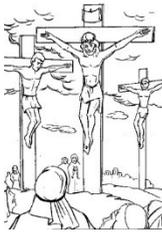
## **JESUS LEBT UND AUCH WIR WERDEN LEBEN!**

*Leni Schlager*

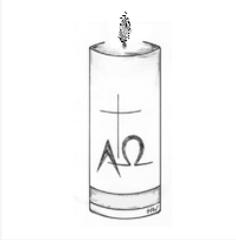


Bild: Sarah Frank, pfarrbriefservice.de

## Gottesdienste in der

<b>Palmsonntag</b> 25. März 2018  	Eben	08:30 Uhr	Palmweihe am Dorfplatz Prozession zur Kirche Pfarrgottesdienst
	Hüttau	10:00 Uhr	Palmweihe vor dem Seniorenheim Prozession zur Kirche Pfarrgottesdienst
	St. Martin	10:00 Uhr	Palmweihe am Parkplatz der Volksschule Prozession zur Kirche Pfarrgottesdienst
<b>Gründonnerstag</b> 29. März 2018  	Eben	19:30 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit Übertragung des Allerheiligsten
		anschl. bis 21:30 Uhr	stille Anbetung und Beichtgelegenheit
	Hüttau	18:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit Übertragung des Allerheiligsten
		anschl. bis 20:00 Uhr	stille Anbetung und Beichtgelegenheit
	St. Martin	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit Übertragung des Allerheiligsten
		anschl. bis 20:30 Uhr	stille Anbetung und Beichtgelegenheit
<b>Karfreitag</b> 30. März 2018  	Eben	15:00 Uhr	Kinderkreuzweg
		17:00-17:30 Uhr	Beichtgelegenheit
		18:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	Hüttau	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht
		19:30 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	St. Martin	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu <b>NEU:</b> Gegen eine Spende werden Blumen vergeben, welche bei der Kreuzverehrung in die dafür vorgesehenen Vasen gestellt werden.

## Karwoche und zu Ostern

<p><b>Karsamstag</b> 31. März 2018</p> 	<p>Eben 08:00-11:00 Uhr 09:00-10:00 Uhr 20:30 Uhr</p> <p>Hütttau 20:30 Uhr</p> <p>St. Martin 19:30 Uhr</p>	<p>Stilles Gebet vor dem Allerheiligsten Beichtgelegenheit Osternachtfeier mit Speisensegnung</p> <p>Osternachtfeier mit Speisensegnung</p> <p>Osterfeuersegnung vor der Kirche anschließend Osternachtfeier mit Speisensegnung</p>
<p><b>Ostersonntag</b> 1. April 2018 Hochfest der Auferstehung des Herrn</p> 	<p>Eben 08:30 Uhr</p> <p>Hütttau 10:00 Uhr</p> <p>St. Martin 10:00 Uhr</p>	<p>Festgottesdienst mit Speisensegnung, anschl. „Eierpecken“ am Kirchplatz mit unseren Ministranten</p> <p>Festgottesdienst mit Speisensegnung</p> <p>Festgottesdienst mit Speisensegnung</p>
<p><b>Ostermontag</b> 2. April 2018</p> 	<p>Eben 08:30 Uhr</p> <p>Hütttau 10:00 Uhr</p> <p>St. Martin 10:00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst zum Ostermontag</p>

## Das Evangelium der Osternacht

### IHR SUCHT JESUS VON NAZARAT, DEN GEKREUZIGTEN; ER IST AUFERSTANDEN

- <sup>1</sup> Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.
- <sup>2</sup> Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.
- <sup>3</sup> Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang wegwälzen?
- <sup>4</sup> Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.
- <sup>5</sup> Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr.
- <sup>6</sup> Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.
- <sup>7</sup> Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat. (Mk 16, 1-7)



Medieninhaber, Redaktion u. Herstellung: Katholische Pfarrämter Eben/Pg., Hüttau und St. Martin/Tgb.  
5531 Eben/Pg. · Kirchenweg 98 · Tel.: +43(0)6458/8127

**AN EINEN HAUSHALT · ZUGESTELLT DURCH POST.AT**